



Beschreibungen zu einem weiteren intensiven Schiffsraumung führen müssen. Zur Beförderung einer Division wären 27 Schiffe von je 5000 bis 6000 Tonnage erforderlich, zur Landung von zehn britischen Divisionen auf dem Kontinent 1,75 Millionen Tonnen. Dabei müßte von vornherein mit einem wahrhaftigen Zerfall von rund einer Million Tonnen gerechnet werden. Außerdem, so schließt der U.S.S.A. Sournall, seien die Engländer gegen den Vormarsch empfindlich, die Besetzung der Welt zu sein — was sich wahrscheinlich beim Verlegen einer Expedition wiederholen werde.

### Fliegerheld Ernst Udet



Weißbild

Das unerlöschliche Schicksal hat den Generalstabschef Ernst Udet zu Boden geschlagen. Das ganze Volk trauert an seiner Bahre; es nimmt Anteil an einem Helden, dessen Name für immer mit der Geschichte der deutschen Militärgeschichte verbunden bleibt. Ernst Udet, Militärführer, kämpfte schon in den letzten Tagen des Weltkrieges in hellem Glanz; wenn von überragenden deutschen Kämpfern die Rede war, wurde er unter den Ersten genannt. Nachdem Oswald Boelcke und Manfred von Richthofen sich um ihren Siegeslauf gerissen waren, rang sich Oberleutnant der Reserve Ernst Udet aus der Masse der deutschen Kampfflieger allmählich zu einer unumstrittenen Führerstellung empor, die er innehatte, bis das bittere Weltkriessende kam. Zweimotoriges Flugzeug war in der Luft niegeht über seine Feinde, die ihn ebenso fürchteten wie seine Freunde. Als dann der Waffenstillstand und der spätere Friedensvertrag von Versailles dem deutschen Flieger die Luftwege raubten, weil sie den Gegnern in der Hand fähiger unerfahrener Männer zu gefährlich gerieten, wurde er, Ernst Udet, von dem Reich als Fliegerheld anerkannt und erhielt die deutsche Luftkruke, die er bis zum Tode trug. Er wurde nicht müde, über neue Pläne nachzudenken, durch die der deutsche Name in der Luftfahrt wieder Geltung verschaffen sollte. So wurde Ernst Udet, der gefürchtete Kampfflieger, zum Flugzeugkonstrukteur. Er arbeitete nicht nur in deutschen Werkstätten, sondern er leitete seine Erfindungen auch in den Ländern, in denen der Entschluß der Luftfahrt keine Schranken gesetzt waren. Aber erst in Deutschland, im Ausland und vor allem in Amerika Flugzeugwerke veranlaßt wurden, vor Udet mit seinen Maschinen dabei und gab begeisterte Beweise seines fliegerischen Könnens. Vor etwa zehn Jahren sprach die ganze Welt von dem flüchtigen Flieger, der nach vielen gefährlichen und spannenden Erlebnissen auf dem Gipfel des Mont Blanc landete. Damals war es keine trügerische, sondern eine sinnliche Größe. Dann wurde der Name Udet mit der großen deutschen Expedition nach Grönland verknüpft, denn sein anderer Flieger eignete sich für die dort beschwerlichen Luftaufnahmen so sehr wie der Weingüter des Mont Blanc. Er landete auf eis- und schneebedeckten Berggipfeln, führte die ihm übertragenen Aufgaben mit unerschütterlichem Mut durch, und Ernst Udet's Leistungen in Grönland wurden in der Geschichte der Fliegerei als beispiellos betrachtet. Soziale hat Udet an den Plänen für regelmäßige Transatlantikflüge gearbeitet; niemals ruhte er; sein einziges Ziel war, dem deutschen Flugwesen eine neue Weltgeltung zu verschaffen.

Als dann nach der Machübernahme Hermann Göring zum Führer des Reiches ernannt wurde, die deutsche Luftwaffe neu aufzubauen, trat neben vielen anderen bewährten Kampffliegern des Weltkrieges auch Ernst Udet mit selbstverständlicher Autorität zur Seite. Es kam heute noch gar nicht in Betracht, wie hoch die Verdienste Udet's an diesem gewaltigen Werk zu bewerten sind. Er tat jene wichtige Arbeit still und weitab von jedem öffentlichen Aufsehen. An den Konstruktionsbüros war er zu Hause. Er mußte besser, wie jeder andere, daß das Wort: „Dem besten Soldaten der Welt die besten Waffen der Welt!“ für niemanden wichtiger war als für die Leistungen eines Fliegers. Unter seiner verantwortlichen Mitarbeit wurden die Typen entwickelt und ausprobiert und eingeführt, die in allen Fronten die großartige Leistungen vollbrachten und die im Luftkampf auch die eisenharten bolschewistischen Luftkämpfer überboten. Ernst Udet ließ in den Versuchsaufstellungen, das Flugzeugkonstruktions nicht nur einmal, sondern zehnmal, weil er nur einen Erfolg kannte: die technische Überlegenheit der deutschen Luftwaffe immer mehr zu steigern. Er kämpfte nicht mehr mit der Waffe, aber er sorgte dafür, daß seine jungen Fliegerkameraden mit den besten Waffen der Welt kämpfen konnten.

Nun ist das Lebenswerk dieses Mannes, der als achtundzwanzigjähriger Kriegsteilnehmer in den Weltkrieg ging, der sich über dem feindlichen Luftraum den Pour le mérite erwarb, der immer nur für die Entmündigung des deutschen Flugwesens lebte, der sich in dieser Aufgabe erschöpfte, jäh zu Ende gegangen. Er hat den Fliegerheld, sein Feind hat ihn zerschlagen, und doch hat er an der Front; an der Front der militärischen Arbeit, an der er mehr geliebt hat als je einer vor ihm. Das deutsche Volk kennt die Größe des Verdienstes des mit dem Tode Ernst Udet's erfüllten hat, aber es ist doch sehr dazu, daß er im Leben und im Sterben einer unserer großen Helden war.

anderer bewährten Kampffliegern des Weltkrieges auch Ernst Udet mit selbstverständlicher Autorität zur Seite. Es kam heute noch gar nicht in Betracht, wie hoch die Verdienste Udet's an diesem gewaltigen Werk zu bewerten sind. Er tat jene wichtige Arbeit still und weitab von jedem öffentlichen Aufsehen. An den Konstruktionsbüros war er zu Hause. Er mußte besser, wie jeder andere, daß das Wort: „Dem besten Soldaten der Welt die besten Waffen der Welt!“ für niemanden wichtiger war als für die Leistungen eines Fliegers. Unter seiner verantwortlichen Mitarbeit wurden die Typen entwickelt und ausprobiert und eingeführt, die in allen Fronten die großartige Leistungen vollbrachten und die im Luftkampf auch die eisenharten bolschewistischen Luftkämpfer überboten. Ernst Udet ließ in den Versuchsaufstellungen, das Flugzeugkonstruktions nicht nur einmal, sondern zehnmal, weil er nur einen Erfolg kannte: die technische Überlegenheit der deutschen Luftwaffe immer mehr zu steigern. Er kämpfte nicht mehr mit der Waffe, aber er sorgte dafür, daß seine jungen Fliegerkameraden mit den besten Waffen der Welt kämpfen konnten.

Nun ist das Lebenswerk dieses Mannes, der als achtundzwanzigjähriger Kriegsteilnehmer in den Weltkrieg ging, der sich über dem feindlichen Luftraum den Pour le mérite erwarb, der immer nur für die Entmündigung des deutschen Flugwesens lebte, der sich in dieser Aufgabe erschöpfte, jäh zu Ende gegangen. Er hat den Fliegerheld, sein Feind hat ihn zerschlagen, und doch hat er an der Front; an der Front der militärischen Arbeit, an der er mehr geliebt hat als je einer vor ihm. Das deutsche Volk kennt die Größe des Verdienstes des mit dem Tode Ernst Udet's erfüllten hat, aber es ist doch sehr dazu, daß er im Leben und im Sterben einer unserer großen Helden war.

### Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Höchste Bewürdigung an den Vorkämpfern der Kämpfe

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Veranlassung des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalobermarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Generalleutnant Mejer-Buerdorf, Kommandeur einer Infanteriebrigade;  
Oberst Euz, Kommandeur eines Schützenregiments;  
Major Ritter, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment;  
Major Gradi, Abteilungscommandeur in einem Panzerregiment;  
Oberleutnant Pfeiffer, Kompaniechef in einem Infanterieregiment;  
Feldwebel Kopp, Zugführer in einem Infanterieregiment.

### Das Ritterkreuz für hervorragende Tapferkeit

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Veranlassung des Oberbefehlshabers des Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberleutnant Schöbau, Batteriechef in einem Fliegerregiment.  
Oberleutnant Hans Schöbau am 17. November 1915 in Marinerwerb in Westpreußen geboren, gelebte sich im Weltkrieg vor allem beim Fliegen eines fessellos wichtigen Kampfs. In diesem Krieg hervorragende Tapferkeit aus Unter schwerem Artilleriefeuer brachte er während eines feindlichen Panzer- und Infanterieangriffes eine Batterie in vorbereitete Linie und hatte maßgebenden Anteil an der Abwehr der letzten feindlichen Angriffe. In den letzten entscheidenden Kämpfen um diesen Kriegstropfen der Batterie. Dank der hervorragenden Führung ihres Batteriechefs, 21 Panzer zu vernichten. Bei einem Durchbruch übernahm feindlicher Panzer an anderer Stelle der Front prang Oberleutnant Schöbau nach dem Helodent des Gefährlichkeits sich als Held ein und verlor dabei die linke Hand. Er wurde mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Bei einem weiteren Angriff ließ er in bedrohlicher Lage einen schweren Panzer aus kürzester Entfernung zusammen.

### Keine Freiheitshoffnungen für Englands Sklavendöller

die Missionen der „Atlant-Charita“ — Churchill hat seiner Ablehnung „nicht hinzuzufügen“

Churchill hat am Dienstag vor dem Unterhaus seine Erklärung vom 9. September bekräftigt, daß England keineswegs geneigt ist, den unterdrückten Völkern die oft in Aussicht gestellte Selbständigkeit zu gewähren.

Der Kriegsverbinder wurde von dem Abgeordneten Reich ge fragt, ob er über die weiterbreitete öffentliche Anzweiflung, wegen der minderen Freiheitsstellung der Bevölkerung von Indien, Burma, Palästina usw. unterrichtet sei und wie es mit der Aussicht gestellter Selbständigkeit dieser Völker liehe? Churchill erklärte in seiner Erwiderung: Er habe seiner Erklärung vom 9. September nichts hinzuzufügen.

Damals hatte er in einer längeren Rede vor dem Unterhaus dargelegt, daß der Atlantik-Bluff wirklich nur ein Bluff für Dumme war, eine „demokratische“ Bauernglocke für jene, die sich durch das Theater des Roosevelt-Churchillschen Atlantik-Treffens blenden ließen. Die getriebenen Indier, Araber und vor allem die Burmesen hatten neue Hoffnung schöpfen zu können geglaubt. Aber wie eine kalte Dusche kam aus London die Antwort Churchills auf ihre Freudenfeier, aus der hervorging, daß die Atlantik-Verpflichtung nur zur Zurechtweisung europäischer Völker bestimmt war, nicht aber für die Sklaven Englands auf. Sie wurden getötet mit den zahllosen, bereits vorliegenden bewährten Verpflichtungen, deren Wirklichkeitswert gerade die Indier, Burmesen und Araber seit Weltkriegsbeginn erprobt hatten. Der Ministerpräsident von Burma hat sich später dann noch persönlich in London eine Wunde geholt.

England denkt gar nicht daran, den ausgebeuteten Völkern seines Weltkriegs Selbstverwaltungs-

### Schweres Erdbeben verzeichnet

Die Seism. Berna, 19. Nov. Am Dienstag, dem 18. November, verzeichnete die Instrumente der Seismographen ein Erdbeben in Berna mit 17 Uhr 55 Minuten 48 Sekunden Erdbeben hatten Ausmaßes in 9200 Kilometer Herdenfernung. Die Bodenverschiebungen in Berna fielen 2 1/2 Stunden an und erreichten ihren Höhepunkt gegen 18 Uhr 30 Minuten. Die Energie des Bebens war so groß, daß die Erdbebenwellen den Erdball mehrere Male umtreiben haben. Als Herdort kommt, soweit sich aus den Aufzeichnungen einer einzigen Station beurteilen läßt, Japan oder die umgebenden Meere in Frage.

Bereits gegen 11 Uhr 30 Minuten wurden auch die Aufzeichnungen eines sehr leichten Erdbebens beobachtet, bei dem es sich möglicherweise schon um einen schwachen Vorläufer aus dem gleichen Erdbebengebiet handeln kann.

### Nach Heidelberg verzeichnete ein schweres Erdbeben

Die Seism. Mannheim, 19. Nov. Der Seismograph der Königsplatz-Sternwarte Heidelberg verzeichnete am Abend des 18. November ein starkes Beben. Der Einschlag erfolgte um 18 Uhr 50 Minuten 2 Sekunden Sommerzeit. Das Hauptbeben setzte gegen 19.40 Uhr ein. Die Entfernung ergibt sich daraus zu etwa 14.000 Km.

### Staatliche Werte verzeichnete ebenfalls das Beben

Die Seism. Rom, 19. Nov. Das von Jenner Institut für Erdbebenforschung am Nachmittag des 18. November verzeichnete Beben wurde auch von der Gebäudevermessung in Rom verzeichnet, was die Ausdehnung der Erdbebenwirkung über Stunden ausdeutert. Als mutmaßliche Entfernung des Erdbebenzentrums wird ebenfalls 9200 Km. angegeben.

### Südamerika darf keine Einmischung dulden

Unheimlicher Kranke sprach in Santiago

Die Seism. Santiago de Chile, 19. Nov. Südamerika dürfe keine Einmischung von einer anderen Macht, sei es von Europa oder Amerika, dulden, jagte der brasilianische Außenminister Kranke, der sich zuletzt auf einer Reise durch Chile befindet, anlässlich eines Banketts im Unionclub in Santiago.

Der brasilianische Außenminister, der vor wenigen Tagen feststellte, der V.S.-Pakt habe für Chile keine Vorteile gebracht, erklärte sich für die Unabhängigkeit der südamerikanischen Staaten. Er erklärte, daß die südamerikanischen Staaten keine Einmischung von auswärtigen Mächten dulden dürfen, auch wenn es sich um eine begründete Erklärung von seiner kürzlichen Feststellung, Brasilien würde im Falle der Teilnahme eines amerikanischen Landes am Krieg nicht neutral sein. Amerika, sagte er, müsse den europäischen Krieg aufmerksamer verfolgen, denn dieser Kampf werde auch für Amerika Folgen zeitigen. Für Brasilien, Argentinien, Chile, Peru und alle anderen südamerikanischen Nationen sei es von höchstem Belang, daß sie für ihren eigenen Fortschritt und ihre Entwicklung sorgen und dabei keine Einmischung einer anderen Macht, sei es von Europa oder Amerika, dulden.

Der brasilianische Minister stellte als fundamentale Verpflichtungen dieser Länder heraus, die politische Unabhängigkeit und finanzielle Autonomie gegen jede direkte oder indirekte Unterjochung, die von außen drohen, zu erhalten, zu verteidigen und zu sichern. In diesem Zusammenhang wies Kranke darauf hin, daß Brasilien keine kommunistische Propaganda gestatte.

Die aufgeführte Bezeugung, wonach die südamerikanischen Staaten keine Einmischung von auswärtigen Mächten dulden dürfen, ist ebenfalls als eine begründete Erklärung von seiner kürzlichen Feststellung, Brasilien würde im Falle der Teilnahme eines amerikanischen Landes am Krieg nicht neutral sein. Amerika, sagte er, müsse den europäischen Krieg aufmerksamer verfolgen, denn dieser Kampf werde auch für Amerika Folgen zeitigen. Für Brasilien, Argentinien, Chile, Peru und alle anderen südamerikanischen Nationen sei es von höchstem Belang, daß sie für ihren eigenen Fortschritt und ihre Entwicklung sorgen und dabei keine Einmischung einer anderen Macht, sei es von Europa oder Amerika, dulden.

Der brasilianische Minister stellte als fundamentale Verpflichtungen dieser Länder heraus, die politische Unabhängigkeit und finanzielle Autonomie gegen jede direkte oder indirekte Unterjochung, die von außen drohen, zu erhalten, zu verteidigen und zu sichern. In diesem Zusammenhang wies Kranke darauf hin, daß Brasilien keine kommunistische Propaganda gestatte.

### Der Blutwand von Sewastopol

Der Name Sewastopol, der Seezeitung in der Krim, die unter dem Bombenangriff unserer Flieger liegt und als letzte Stütze der roten Schwarzmerjaner anzuweisen ist, nimmt in der Geschichte der bolschewistischen Schreckensregime eine besondere Rolle ein. Am 8. November 1917 auf dem Panzerkreuzer „Sewastopol“ im Hafen der Festung ein Vorstoß veranlaßt wurde, wurde der Kommandant des Schiffes, der Generalmajor, und die Spitzen der höchsten Behörden eingeladen, dabei, seien die von bolschewistischen Agenten verheheltet Matrosen über die Gänge der Schiffbrücken. Der Matrosen, den Rosenberg dem Gedanken der Helden weichte, die im Kriege für das Leben und ein deutsches Reich gelassen sind, ist eines der unerschütterlichen Werte, das in der russischen Geschichte der deutschen Volksgenossen die Augen über sich selbst, seine Geschichte und sein Volk geöffnet hat.

In Keden und Aufzügen, die in die Hunderte gehen, hat Alfred Rosenberg die grundsätzlichen Grundsätze seines Kampfes um die Tagespolitik übergeben. Er ging vor allem dem Bolschewismus zu Leibe, er befaßte sich mit nimmermüder Kraft das patriotische Substant, und weil er unerschütterlich davon überzeugt war, daß die beiden unteilbar miteinander verflochten sind, kam er auf dem Parteitag des Jahres 1936 in München zu dem Festschluß, „daß man den Bolschewismus nicht mit Erfolg bekämpfen kann, wenn man das Substant ausnimmt, und alle solche Versuche, sich um die Kräfte herumzudrücken, müssen auf die Dauer ergebnislos sein.“ Zu dieser Schlüsselbotschaft kam er, weil es außer allen Zweifel stand, daß der Bolschewismus im Westen die Form der bolschewistischen Weltrevolution ist, die von einem britischen Weltreich, der riefen angelegte „mexikanische“ Verluft, Rache am ewiglebenden Charakter der Europäer, und nicht nur der Europäer zu nehmen.“

Manuilow schloß sich Ende der neunziger Jahre unter unangenehmen Umständen in den Sowjetunionen Krim von Petersburg ein, nach dem die Ostfront Verbindung auf und am 18. November 1917 auf dem Panzerkreuzer „Sewastopol“ im Hafen der Festung ein Vorstoß veranlaßt wurde, wurde der Kommandant des Schiffes, der Generalmajor, und die Spitzen der höchsten Behörden eingeladen, dabei, seien die von bolschewistischen Agenten verheheltet Matrosen über die Gänge der Schiffbrücken. Der Matrosen, den Rosenberg dem Gedanken der Helden weichte, die im Kriege für das Leben und ein deutsches Reich gelassen sind, ist eines der unerschütterlichen Werte, das in der russischen Geschichte der deutschen Volksgenossen die Augen über sich selbst, seine Geschichte und sein Volk geöffnet hat.

In Keden und Aufzügen, die in die Hunderte gehen, hat Alfred Rosenberg die grundsätzlichen Grundsätze seines Kampfes um die Tagespolitik übergeben. Er ging vor allem dem Bolschewismus zu Leibe, er befaßte sich mit nimmermüder Kraft das patriotische Substant, und weil er unerschütterlich davon überzeugt war, daß die beiden unteilbar miteinander verflochten sind, kam er auf dem Parteitag des Jahres 1936 in München zu dem Festschluß, „daß man den Bolschewismus nicht mit Erfolg bekämpfen kann, wenn man das Substant ausnimmt, und alle solche Versuche, sich um die Kräfte herumzudrücken, müssen auf die Dauer ergebnislos sein.“ Zu dieser Schlüsselbotschaft kam er, weil es außer allen Zweifel stand, daß der Bolschewismus im Westen die Form der bolschewistischen Weltrevolution ist, die von einem britischen Weltreich, der riefen angelegte „mexikanische“ Verluft, Rache am ewiglebenden Charakter der Europäer, und nicht nur der Europäer zu nehmen.“

Alfred Rosenberg stammt aus dem deutschen Osten; er kennt die Geschichte der bolschewistischen Weltrevolution aus eigener Anschauung. Er bewertete die Politik Stalins nicht nach den Phrasen, mit denen die Welt vereheltet wurde, sondern nach den Taten, die das riesige Land im Osten festlich und materiell vermüllten und die im Laufe der Zeit immer mehr über die eigenen Grenzen hinausgriffen, um Europa zu verwandeln. Richtiges Gerechtigkeit in ein Chaos zu verwandeln. Richtiges kann festgehalten werden, daß Alfred Rosenberg mit einer kaum glaublichen Klarheit und mit einer Vorausahnung unüberleglich die Erscheinung des Bolschewismus als „Welt“ in allen wesentlichen Zügen erkannte, wie sie sich seitdem bis auf den heutigen Tag in ihrer blutigen Wirklichkeit gezeigt hat. Mit einem geradezu jenseitigen Blick hat er die Zusammenhänge aufgegriffen und die Ereignisse vorausgesehen, wie sie nachher eua eingetroffen sind.

Im Jahre 1936, als Churchill den Satz prägte: „Deutschland will zu stark und deshalb muß Deutschland vernichtet werden!“ sah Alfred Rosenberg die Rolle voraus, die die Sowjetunion an der Seite Englands zu spielen berufen war:

„Der Nachweis für die immer enger werdende Verflechtung des Weltkulturbundes liegt vor. Stalin, der Chef der Dritten Internationale, ist kein Nazi, allerdings auch kein Kaiser, sondern beständig ein Käufer. Aber hinter ihm und über seine Schulter schaut kein Schmeicheleier Lazarus Molotow Raganowitsch. Er ist der Stellvertreter Stalins und laut Anordnung der Sowjetregierung sind ihm die gleichen Ehren zu diesem zu erweisen. Raganowitsch behauptet sich unumstößlich, denn in allen wichtigen Punkten der Politik, der Innenpolitik, der Außenpolitik, des Außenhandels und der Diplomatie hat er seine jüdischen Helferherren untergebracht. Somit liegt das Schicksal von über 160 Millionen Menschen der Sowjetunion in jüdischen Händen. Das dem Volke geflozene

Die Sanktion ergab sich die Tatsache, daß der jüdische Bevölkerungsteil Palästinas nur allein in der Bräterzeugung weit besser gestellt ist als der arabische Bevölkerungsteil.

100.000 Betten und 160.000 Eken beschubunden

Italienisches Blatt über den bolschewistischen Wuttor in Palästina

Die Seism. Mailand, 19. Nov. In einem Sonderheft der Zeitung „L'Alita“ werden die unheimlichen Grausamkeiten der bolschewistischen Sowden im Palästina geschildert. So sind in der zweiten Hälfte des Jahres 1939 über 100.000 Betten und 160.000 Eken veranschlagt, ein nicht kleiner Teil wurde von den fliehenden Bolschewisten in barbarischer Weise ermordet, eine große Zahl in unbestimmten Gegenden des weiten jüdischen Gebietes verschleppt. Ein weiterer Teil schließlich ist an den unglücklichen Leiden gestorben.

Bekanntes trauglich ist die Lage in Ostland, wo der General Erbstoff seit über fünf Monaten purlos verurteilt ist. Er wurde zusammen mit weiteren 14 Personen von den Bolschewisten verhaftet und verschleppt. Gewandte zufolge soll er sich im Gebiet des Ural befinden. In Rostow haben die Bolschewisten, bevor sie die Stadt aufgaben, auch die kirchlichen Archive geplündert und zahlreiche Dokumente beseitigt. Auch der protestantische Erzbischof von Rostow wurde ebenso wie sein Stellvertreter von den Bolschewisten verschleppt.

Jüdisch-bolschewistische Kommissarin „regiert“ in Odessa

Wutbad unter der Zivilbevölkerung angezündet

Die Seism. Bukarest, 19. Nov. Ein rumänischer Kriegsberichterstatter schildert die Methoden mit denen die jüdisch-bolschewistische Kommissarin Sorez Boris, der die Bolschewisten den Na-

### Kampf gegen die Weltpest

Das Werk Alfred Rosenbergs

In einer mehr als zwanzigjährigen Arbeit hat Alfred Rosenberg die grundsätzlichen Grundsätze seines Kampfes um die Tagespolitik übergeben. Er ging vor allem dem Bolschewismus zu Leibe, er befaßte sich mit nimmermüder Kraft das patriotische Substant, und weil er unerschütterlich davon überzeugt war, daß die beiden unteilbar miteinander verflochten sind, kam er auf dem Parteitag des Jahres 1936 in München zu dem Festschluß, „daß man den Bolschewismus nicht mit Erfolg bekämpfen kann, wenn man das Substant ausnimmt, und alle solche Versuche, sich um die Kräfte herumzudrücken, müssen auf die Dauer ergebnislos sein.“ Zu dieser Schlüsselbotschaft kam er, weil es außer allen Zweifel stand, daß der Bolschewismus im Westen die Form der bolschewistischen Weltrevolution ist, die von einem britischen Weltreich, der riefen angelegte „mexikanische“ Verluft, Rache am ewiglebenden Charakter der Europäer, und nicht nur der Europäer zu nehmen.“

Manuilow schloß sich Ende der neunziger Jahre unter unangenehmen Umständen in den Sowjetunionen Krim von Petersburg ein, nach dem die Ostfront Verbindung auf und am 18. November 1917 auf dem Panzerkreuzer „Sewastopol“ im Hafen der Festung ein Vorstoß veranlaßt wurde, wurde der Kommandant des Schiffes, der Generalmajor, und die Spitzen der höchsten Behörden eingeladen, dabei, seien die von bolschewistischen Agenten verheheltet Matrosen über die Gänge der Schiffbrücken. Der Matrosen, den Rosenberg dem Gedanken der Helden weichte, die im Kriege für das Leben und ein deutsches Reich gelassen sind, ist eines der unerschütterlichen Werte, das in der russischen Geschichte der deutschen Volksgenossen die Augen über sich selbst, seine Geschichte und sein Volk geöffnet hat.

In Keden und Aufzügen, die in die Hunderte gehen, hat Alfred Rosenberg die grundsätzlichen Grundsätze seines Kampfes um die Tagespolitik übergeben. Er ging vor allem dem Bolschewismus zu Leibe, er befaßte sich mit nimmermüder Kraft das patriotische Substant, und weil er unerschütterlich davon überzeugt war, daß die beiden unteilbar miteinander verflochten sind, kam er auf dem Parteitag des Jahres 1936 in München zu dem Festschluß, „daß man den Bolschewismus nicht mit Erfolg bekämpfen kann, wenn man das Substant ausnimmt, und alle solche Versuche, sich um die Kräfte herumzudrücken, müssen auf die Dauer ergebnislos sein.“ Zu dieser Schlüsselbotschaft kam er, weil es außer allen Zweifel stand, daß der Bolschewismus im Westen die Form der bolschewistischen Weltrevolution ist, die von einem britischen Weltreich, der riefen angelegte „mexikanische“ Verluft, Rache am ewiglebenden Charakter der Europäer, und nicht nur der Europäer zu nehmen.“

Alfred Rosenberg stammt aus dem deutschen Osten; er kennt die Geschichte der bolschewistischen Weltrevolution aus eigener Anschauung. Er bewertete die Politik Stalins nicht nach den Phrasen, mit denen die Welt vereheltet wurde, sondern nach den Taten, die das riesige Land im Osten festlich und materiell vermüllten und die im Laufe der Zeit immer mehr über die eigenen Grenzen hinausgriffen, um Europa zu verwandeln. Richtiges Gerechtigkeit in ein Chaos zu verwandeln. Richtiges kann festgehalten werden, daß Alfred Rosenberg mit einer kaum glaublichen Klarheit und mit einer Vorausahnung unüberleglich die Erscheinung des Bolschewismus als „Welt“ in allen wesentlichen Zügen erkannte, wie sie sich seitdem bis auf den heutigen Tag in ihrer blutigen Wirklichkeit gezeigt hat. Mit einem geradezu jenseitigen Blick hat er die Zusammenhänge aufgegriffen und die Ereignisse vorausgesehen, wie sie nachher eua eingetroffen sind.

Im Jahre 1936, als Churchill den Satz prägte: „Deutschland will zu stark und deshalb muß Deutschland vernichtet werden!“ sah Alfred Rosenberg die Rolle voraus, die die Sowjetunion an der Seite Englands zu spielen berufen war:

„Der Nachweis für die immer enger werdende Verflechtung des Weltkulturbundes liegt vor. Stalin, der Chef der Dritten Internationale, ist kein Nazi, allerdings auch kein Kaiser, sondern beständig ein Käufer. Aber hinter ihm und über seine Schulter schaut kein Schmeicheleier Lazarus Molotow Raganowitsch. Er ist der Stellvertreter Stalins und laut Anordnung der Sowjetregierung sind ihm die gleichen Ehren zu diesem zu erweisen. Raganowitsch behauptet sich unumstößlich, denn in allen wichtigen Punkten der Politik, der Innenpolitik, der Außenpolitik, des Außenhandels und der Diplomatie hat er seine jüdischen Helferherren untergebracht. Somit liegt das Schicksal von über 160 Millionen Menschen der Sowjetunion in jüdischen Händen. Das dem Volke geflozene

### Neue „Offenbarungen“

Britisch-jüdischen Vernichtungswillens

Die Seism. New York, 19. Nov. Der Reichsleiter einer Zeitung des mittleren Weltens meldet aus London, der britische Schatzkanzler „Nieder mit Hitler“ sei zu der Parole geworden: „Deutschland muß zerstört werden.“

So schreibt der Herausgeber von „Sunday Chronicle“ in einem Artikel unter der Überschrift: „Es gibt nur eine Art Deutsche“. Es ist ein Irrtum, daß die guten Deutschen sich gegen die schlechten auflehnten, die Armee entließen und Deutschland zu einem „guten Nachbar“ machen. Zu einem Zeitpunkt, da sich der Krieg der Entschlossenheit und dem Höhepunkt nähert, sei eine solche Auffassung gefährlicher als je. „Sunday Times“ habe bestätigt, daß sich dafür die deutsche Politik verantwortlich seien, sondern das deutsche Volk selbst und daß infolgedessen die Deutschen keine leichten Friedensbedingungen erhalten dürften.

Die Mitteilungen des amerikanischen Berichtserstatters über die Einstellung der Briten gegen uns Deutschen nichts Neues. Wir wissen, daß England als blindes Werkzeug jüdischen Hasses

### Bomben auf Sewastopol

(Von Kriegsberichterstatter Oskar Kömmer)

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

### Bomben auf Sewastopol

(Von Kriegsberichterstatter Oskar Kömmer)

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!

Die Vernichtung des deutschen Volkes anstrebt. Das jedem Deutschen bekannte Buch des U.S.S.A. Zuben Kaufmann hat uns endgültig die Augen geöffnet über die Ziele der Roosevelt-Churchillsche. Daher gehen wir dem Vernichtungswilligen der Plutokratie unserer härtesten Willen und eigene Entschlossenheit entgegen. Das Wissen um die Absichten des Feindes kann unseren Siegeswillen nur härten. Ein 90-Millionen-Volk weicht nicht vor jüdischem Hag!



# Breisgauer Nachrichten



Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Beilagen: „Kategorie des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Rensingen, Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Verlag: Emmendinger Zeitung, Emmendingen, Postfach 303 / Geschäftsstelle: Aachenerstraße 11 / Telefon: 3333

Anzeigen: Grundpreis für die 22 mm breite, 1 cm hohe Anzeigenspalte oder deren Raum 4,50 Rp., einpaltige Anzeigenspalte 3 Rp.; für die 65 mm breite, 10 cm hohe Zeile im Zeitungsdruck 20 Rp.

Nr. 274

Emmendingen, Freitag, 21. November 1941

76. Jahrgang

## Die Ueberlegenheit des deutschen Soldaten und seiner Waffen

Moskau, 20. Nov. Im mittleren Abschnitt der Ostfront kämpften sich Truppen einer deutschen Division am 19. November nach heftigen Gefechten bis zu einer Drittelstunde durch und nahmen sie trotz großer Verluste der Sowjets die deutschen Soldaten wurden 200 tote Sowjets vorgefunden und 500 Gefangene gemacht. Außerdem wurden mit zahlreichen anderem Kriegsmaterial vier Panzer, neun Geschütze, 40 Maschinengewehre und 70 Klammern erbeutet. An anderer Stelle brachen deutsche Infanteristen am gleichen Tag in eine gut ausgebaute Stellung der Bolschewisten ein und töteten sie von der Seite her auf. Dabei wurden zahlreiche Beton- und Holzunterstützungen zerstört und in Besitz genommen.

Alle Verläufe der Sowjets, durch Einlegen neuer aufgestellter und frisch herangeführter Verbände das weitere Vordringen der deutschen Truppen aufzuhalten, scheiterten an der Ueberlegenheit des deutschen Soldaten an kämpferischer Erfahrung und seiner Waffen. Selbst die Zusammenballung härterer Panzerkräfte an einzelnen Stellen der Ostfront ließ die Bolschewisten nicht nur zu kleineren Erfolgen kommen, sondern bringt ihnen umso größere Verluste ein. So stießen vor dem Kampfpanzer einer pommerischen Panzerdivision an der Nordfront nach dreitägigen harten Kämpfen vom 16. bis 19. November 22 Sowjetpanzer liegen. Bei einem Kampf gegen Panzer verloren die Bolschewisten im mittleren Frontteil am 19. Nov.

bei den Kämpfen um eine wichtige Straße weitere 25 Panzerkampfwagen. Die schweren Materialverluste der Sowjets wiegen umso schwerer, als die deutsche Luftwaffe bei Tag und bei Nacht die Nachschublinien hinter den sowjetischen Stellungen schweren Bombardierungen aussetzt. So wurden im Mittelteil der Front zwei Flüge schwer beschädigt. Bei diesen Luftkämpfen hatten die Sowjets starke Truppenverluste.

### In der Spitze der Kompanie trotz schwerer Verwundungen

Moskau, 20. Nov. Bei den Kämpfen um Kertsch, das sich seit Tagen fest in deutscher Hand befindet, bewies der Führer einer deutschen Infanteriekompanie hervorragende Tapferkeit. Im Zuge ihres kühnen Vordringens gegen die Stadt war die Kompanie auf starke sowjetische Kräfte gestoßen, die eine beherrschende Hügelkette besetzt hielten. Im starken Abwehrkampf blieb der Angriff der Kompanie zunächst liegen. In diesem kritischen Augenblick setzte sich der Kompanieführer an die Spitze des vordersten Zuges und führte seinen Infanteristen voraus, auf die höchste Erhebung der Hügelkette zu.

Durch ihn ein Schwitz in die Hüften traf, rief er sich wieder hoch und führte seiner Kompanie voraus auf die Höhe. Trotz zweier weiterer Verwundungen, die er beim Eindringen in die sowjetischen Stellungen erlitten, überwältigte er die Bolschewisten mit wohlgezielten Feuerhieben seiner Maschinengewehre und half dem Zug, die Höhe zu gewinnen und zu halten.

Nachherlich verbunden, führte er seine Kompanie weiter und hielt die gewonnene Stellung.



Ueber gruben's Wege hinweg, Mühsam arbeiten sich die Fahrzeuge des Nachschubs nach vorn, um Munition und Verpflegung zu bringen.

lung bis zum Eintreffen weiterer deutscher Einheiten. Erst dann verließ er das Kampffeld, um seine schweren Verwundungen auf einem Truppenverbandesplatz behandeln zu lassen.

### Die Tat eines Maschinengewehrjägers

Moskau, 20. Nov. Bei den Kämpfen im Süden der Ostfront schlug vor einigen Tagen ein deutscher Oberfeldwebel mit einem Maschinengewehr einen Gegenstoß härterer sowjetischer Kräfte zurück, die durch die dünne Sicherungsreihe einer Schützenkompanie durchzubrechen versuchten.

Am Schutze einer Hecke brachte der Oberfeldwebel seine Maschinengewehre in Stellung und erledigte in kurzer Zeit 50 Bolschewisten. Die übrigen Angreifer gingen darauf zurück und

versuchten, fünf bereitgestellte Lastkraftwagen zu erreichen. Der Oberfeldwebel sprang aber sofort mit der Maschinengewehrpistole in der Hand aus seiner Deckung heraus und führte, im Laufen noch schießend, den fliehenden Bolschewisten nach. Hinter ihm folgten die Maschinengewehrkräfte, die den letzten Bolschewisten mit ihren Geschützgranaten den Weg verlegten und sie nach kurzen Kampf völlig aufrieben.

### Ueberwunderliche Leistung zweier deutscher Soldaten

Wichtige Strecken der Marmarica-Bahn hinter der Sowjetfront geprenzt

Moskau, 20. Nov. Bei den schweren und erfolgreichen Kämpfen des deutschen Heeres

## Erfolgreicher Verlauf der Angriffshandlungen an der Ostfront

Starke britische Kräfte in Nordafrika unter schweren Verlusten zurückgeworfen

Moskau, 20. Nov. Aus dem Führerhauptquartier, 20. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Angriffshandlungen an der Ostfront verlaufen weiterhin erfolgreich. Die Luftwaffe bombardierte sowjetische Flugstützpunkte an der Nordostküste des Schwarzen Meeres und im Gebiet des mittleren Don. Kampffliegerverbände griffen Eisenbahntransporte und Bahnverbindungen in mittleren Frontabschnitt und östwärts des Weichsel an. Moskau wurde am Tage durch starke Kampffliegerkräfte mit Spreng- und Brandbomben belegt. Bei Leningrad schossen zwei Jagdfliegerverbände in hohem Angriff aus einem größeren fliegenden Transportverband auf feindliche Flugzeuge heraus.

Im Kampf gegen Großbritannien wurde bei den Farnen ein mittleres Handelsdampfschiff durch Bombenwurf beschädigt. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen militärische Anlagen an der englischen Südküste. Das Verminnen britischer Häfen aus der Luft wurde fortgesetzt.

An der spanischen Küste wehrten im Gesichtsbereich lebende Vorkostenboote einen Angriff britischer Schnellboote ohne eigene Verluste erfolgreich ab. Ein feindliches Schnellboot wurde in Brand geschossen; mit seinem Besatzungsteam vernichtet.

In Nordafrika sind die letzten Tagen in Begeisterung feindlich und südwestlich Sidi Omar anerkannten britischen Kräfte am 18. November zu einem Vorstoß in Richtung auf Tobruk angetreten. Durch sofortige Gegenangriffe deutsch-italienischer Verbände wurden die westlich Sidi Omar angelegten starken britischen Kräfte unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Zahlreiche feindliche Panzer wurden vernichtet.

Moskau, 20. Nov. Die Sowjets versuchten, wie deutsche Aufklärer feststellten, mit

Hilfe von Lufttransporten Transportteile aus dem eingekesselten Leningrad herauszubringen. Am 19. Nov. starteten zwei Schwärme deutscher Jäger mit der Aufgabe, diese Transportflüge zu verhindern. Die deutschen Flugzeuge erreichten den sowjetischen Flugplatz gerade zu der Zeit, als 12 Transportflugzeuge, unter denen sich mehrere viermotorige befanden, und die zu ihrem Schutz beschlossenen Jäger gestartet waren und sich über dem Flugplatz sammelten. Die deutschen Jäger setzten sofort zum Angriff an, durchbrachen in heftigen Luftkämpfen den Sperrgürtel der Sowjetjäger und schossen in kurzer Zeit fünf Transportflugzeuge ab.

Die Sowjets hatten den Flugplatz außerordentlich stark mit Flakartillerie gesichert, die aus allen Richtungen feuerte. Die deutschen Jäger führten ihren Angriff trotz starker Jagd- und Flakabwehr mit besonderer Kühnheit durch, vernichteten im Tiefflug noch ein weiteres am Boden stehendes Transportflugzeug und schossen im Luftkampf drei Sowjetjäger ab. Nach Durchführung des Vernichtungswertes, dem insgesamt 9 feindliche Flugzeuge zum Opfer fielen, kehrte der deutsche Verband ohne Verluste in den Einsatzorten zurück.

### Die „Pravda“ widerlegt nordamerikanische Lügen

Moskau, 20. Nov. In New York getauert man sich darin, plötzlich von Erfolgen sowjetischer Truppen in der Mitte der Ostfront zu sprechen. Diese Meldungen sind umso überredender, als selber die Bolschewisten über diesen Abschnitt keine Siegesmeldungen ausgeben. Vielmehr gab die Sowjetzeitung „Pravda“ zu, daß in der Mitte der Ostfront deutsche Panzer tief in die bolschewistischen Stellungen eingedrungen seien, eine Meldung, die den Tatsachen durchaus entspricht.

### Der italienische Wehrmachtsbericht

Panzerdivision „Ariete“ in der Marmarica erfolgreich — Schlacht auf 150 Km. Front dauert an

Moskau, 20. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In den Nächten zum 19. und 20. November bombardierten unsere Luftstreitkräfte Luft- und Fokustützpunkte auf Malta. In der vergangenen Nacht warfen englische Flugzeuge ohne schwere Folgen Bomben auf die Städte Brindisi und Neapel und in der Umgebung von Messina. In Brindisi wurde ein Flugzeug abgeschossen. In Neapel wurden drei Personen verletzt, davon eine schwer. In Brindisi wurde eine Person getötet und drei verletzt.

In Ostafrika wurden auf einigen Frontabschnitten von Gondar neue feindliche Bewegungen, unsere Verteidigungsstellungen zu bezwingen, abgewiesen. In der Marmarica griffen motorisierte feindliche Kräfte beim Morgengrauen des Mittwochs die ihnen gegenüberliegenden motorisierten italienischen Streitkräfte an. Die Panzerdivision „Ariete“, die ein entscheidendes Gegenmanöver ausübte, hatte am Ende des Tages Teile der feindlichen Panzerwagen umzingelt und zerstört, während andere sich zurückzogen. Die Schlacht dauert auf einer Front von 150 Km. an.

### Todes-Anzeige und Danksagung

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere trauernde Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante

## Frau Bertha Huber

geb. Krayer

nach langem Leiden im nahezu 67. Lebensjahr von uns gegangen ist. Die Einäscherung fand auf Wunsch unserer lieben Verstorbene in aller Stille statt.

Für die überaus herzliche Teilnahme, nicht zuletzt unseren lieben Krankenschwestern, an dem uns betreffenden schweren Verluste sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Emmendingen, 19. November 1941

In tiefer Trauer:  
Albert Huber  
Willy Huber  
Familie Hans Huber  
und Verwandte

### Danksagung

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden ist am Freitag, den 14. November 1941 unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter

## Frau Ernestine Karoline Rehm, Witwe

geb. Wagner

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen. Allen denen, die der Verstorbenen während ihrer langen Krankheit Liebes und Gutes erwiesen haben, danken wir auf diesem Wege herzlich, besonderen Dank sagen wir der Ortskrankenschwester für ihre aufopfernde Pflege.

Saxau, den 19. November 1941 3789

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Lina Rehm  
Familie Friedrich Rehm  
Familie August Wolfpinger  
Familie Friedrich Gutjahr

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

unbedingt rezeptfrei

Doppelkorn

4,9

Seit 25 Jahren

## Togal

TABLETTEN

hervorragend bewährt bei

### Rheuma-Gicht Neuralgien Erkältungskrankheiten

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie Kranz- und Blumenspenden von nah und fern beim Hinscheiden meiner lieben Mutter, unserer guten Großmutter und Schwiegermutter

## Friederike Schöcklin

geb. Sabel

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank, besonderen Dank Herrn Pfarrer Herrmann für seine tröstlichen Worte am Grabe sowie allen denen, die ihr Beileid schriftlich bekundeten.

Königsberg, den 19. November 1941 3792

Familie Emil Schindler, Teningen und Verwandte

Für unseren Hallenbauwerk in Teningen benötigen wir

## ca. 700 cbm tiefes oder feines Muffüllmaterial

Das Material kann per Pferdewagen oder Lastwagen angefordert werden.

Angebote an untere Büro in Emmendingen oder Teningen

## Zudschwerdt & Seb

Baustoffhandlungen, Emmendingen

### Zentral-Theater Emmendingen

Heute 800 Uhr letzte Vorstellung

## Aufbeuge im Damenstift

Freitag, den 21. November 1941

## ANNELIE

mit Luise Ullrich, Karl Ludwig Diel, Werner Kraus 3790

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn geworden. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich

## DOR

heute das Verkehrsnetz. Von der Meistern der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Alle Lügen war vergeblich

### Nach vier Tagen gesteht London die Eroberung von Kertsch ein

Moskau, 20. Nov. In den Mittagsstunden des 19. Nov. ließ sich London aus Moskau melden, daß nach einer Mitteilung des Leiters des Sowjet-Informationsbüros, Woloski, die deutsche Meldung über die Einnahme von Kertsch unwahr sei. Nach nicht 24 Stunden später gab das Reutersbüro eine Tag-Meldung bekannt, bezugslos die bolschewistischen Truppen im Abschnitt von Kertsch sich langsam zurückzogen. Am 20. November beugte sich dann London, eingestehen, daß die Deutschen die Stadt Kertsch sich gesichert hätten und sie als Sprungbrett benutzen würden. So muß London am vierten Tage nach der Befehung von Kertsch endlich die Eroberung dieser Stadt durch die Deutschen zugeben.

### Ein unersehlicher Verlust für die Sowjets

Mit dem Donesbeden mehr als ein Drittel der Schwerindustrie verloren

Moskau, 20. Nov. Jeder Schritt breit haben den die Deutschen den Bolschewisten in Dones-Beden abringen, bedeutete für diese nicht nur eine militärische, sondern auch eine wirtschaftliche Einbuße. Denn es handelt sich um ein Anbaufruchtgebiet, in dem sich eine Industrie an die andere reiht. Ihre Namen sind den meisten Europäern nicht vertraut, denn die älteren Städte sind vielfach umgelaufen worden, und die jüngeren sind erst durch die bolschewistischen Gewaltmethoden zu ihrer jetzigen Größe gelangt. Dies war möglich, weil das Donesgebiet auf Kohle steht und bislang aus dem Erdbecken von Kriwoi Rog und Kertsch, die jetzt beide bereits von den Deutschen erobert sind, Eisen und Stahl bezogen konnte. Nach sowjetischen Angaben wurden im Donesbecken 80 Millionen Tonnen jährlich gefördert, was zwei Drittel der jährlichen Produktion bedeutet. Dank dieser Gebegheiten konnte hier eine Industrie aufgebaut werden, die mehr als ein Drittel der gesamten bolschewistischen Schwerindustrie darstellt. Eine Befragung des rheinisch-westfälischen Anbaufruchtgebietes würde Deutschland ähnlich schwer heimsuchen, wie der deutsche Vormarsch in das Dones-Beden die Wirtschaft der Sowjetunion trifft.

### DRK-Ausbildungskurs

Anfang Dezember 1941 beginnt das Deutsche Rote Kreuz in Emmendingen mit einem 6-wöchigen Ausbildungslehrgang in erster Hilfeleistung. Es werden alle Männer, Frauen und Mädchen abgerufen, die dem DRK zur Verfügung zu stellen. Anmeldekarten nehmen entgegen und geben nähere Auskunft: 3800

DRK-Saupflichterin Slink und DRK-Saupflichter Berthold in Emmendingen.

Deutsches Rotes Kreuz / Kreisstelle Emmendingen

### Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners ...

... und trotzdem werden Güterwagen für wichtige Sendungen gestellt!

Jeder Güterwagen muß auf das Beste ausgenutzt werden, wenn zum Nutzen aller die Reichsbahn die gewaltigen Anforderungen erfüllen soll, die der Krieg ansieht. Nichts Unwichtiges darf die Reichsbahn belasten. Der vorhandene Güterwagenpark muß ständig rollen.

Durch einfache Einbauten läßt sich in vielen Fällen der Güterwagen zur Aufnahme einer größeren Gütermenge herrichten. Bei richtiger Planung sparen Sie dadurch außerdem Verpackungskosten und sichern sich gegen Schäden.

Vermeiden Sie jede Beschädigung der Güterwagen bei der Be- und Entladung. Ausbesserungsarbeiten am Güterwagen bedeuten Verlust wertvollen Laderaumes für alle und für Sie selbst.

Der sorgsame, verantwortungsbewusste Verladende berücksichtigt die kleinste Kleinigkeit. Viele Wenig machen ein Viel.

Auf jeden Wagen kommt es an!

### Putzmittel

sind in all unseren Verteilungsstellen erhältlich!

## Verbrauchergenossenschaft

Freiburg i. Br., e. G. m. b. H.

### Gottesdienst-Anzeiger

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen. Donnerstag, den 20. November 1941, 4 Uhr nachmittags: Biblischer Muttertag für kirchliche Unterweisung im Pfarrhaus der Lutherpf. (DRK).

Anzeigen sind keine Ausgabe - sondern eine Anlage!

### Mädchen

gelehrt, daselbe kann auf Wunsch auch in Säule leisten

### Frau Wagner

Emmendingen, Freiburgerstraße 1

### Zimmer

auf sofort zu mieten gesucht.

Abfragen abzugeben in der Geschäftsstelle des Blattes. 3793

### Schweine

zum Welferfüllen zu verkaufen.

Abfrage zu erlangen in der Geschäftsstelle des Blattes. 3798

### die Kleinanzeigen sucht und findet!

Monatspackung RM 1 in Apotheken und Drogerien

### Gottesdienst-Anzeiger

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen. Donnerstag, den 20. November 1941, 4 Uhr nachmittags: Biblischer Muttertag für kirchliche Unterweisung im Pfarrhaus der Lutherpf. (DRK).

Anzeigen sind keine Ausgabe - sondern eine Anlage!